

In der Senatssitzung am 18. Juni 2024 beschlossene Fassung

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft

03.06.2024

Vorlage für die Sitzung des Senats am 18.06.2024

Verleihung der Senatsmedaille für Kunst und Wissenschaften an Professorin Dr. Antje Boetius

A. Problem

Professorin Dr. Antje Boetius soll die Bremische Senatsmedaille für Kunst und Wissenschaft verliehen werden. Antje Boetius ist Polar- und Tiefseeforscherin, Direktorin des Alfred-Wegener-Institut Helmholtz Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI) und Professorin für Geomikrobiologie an der Universität Bremen. Sie wirkt am Exzellenzcluster MARUM „Ozeanboden – unerforschte Schnittstelle der Erde“ mit und ist mit dem AWI Gründungsmitglied der Deutschen Allianz Meeresforschung DAM.

Professorin Boetius wurde national und international bereits in vielfältiger Weise für ihre herausragende Leistung in der Forschung und in der Wissenschaftskommunikation ausgezeichnet. Die Verleihung der Medaille für Kunst und Wissenschaft des Senats in dieser Legislatur an Professorin Boetius wäre eine konsequente Anerkennung ihrer umfassenden wissenschaftlichen Erfolge aber auch ihrer Verdienste für den Standort Bremen.

Das außergewöhnliche persönliche Renommee von Antje Boetius hat für das AWI und das Land Bremen eine enorme Bedeutung. Bremen profitiert nicht nur von ihrer wissenschaftlichen Exzellenz, von ihren weitreichenden internationalen (diplomatischen) Beziehungen und ihrem Kommunikationstalent, sondern auch von ihrer großen Teamfähigkeit. Alle bremischen Meeresforschungseinrichtungen arbeiten eng zusammen und erreichen jede für sich und gemeinsam Höchstleistungen und Anerkennung vor allem durch ihre enge Kooperation miteinander. Das hat sehr viel auch mit dem persönlichen Leitungs- und Arbeitsstil von Frau Boetius zu tun. Ihre Präsenz auf der großen globalen Bühne der Wissenschaftspolitik kombiniert sie geschickt mit Bodenständigkeit und intensivem Netzwerken vor Ort.

Antje Boetius studierte 1986-1992 in Hamburg und San Diego Biologische Ozeanographie und promovierte im Jahr 1996 an der Universität Bremen über Tiefseemikrobiologie. Nach Aufhalten an verschiedenen Meeresforschungsinstituten etablierte und leitete sie 2003-2008 eine Arbeitsgruppe zur Erforschung mikrobieller Habitate im Ozean am Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie in Bremen. Seit Ende 2008 leitet sie die Helmholtz-Max Planck Brückengruppe für Tiefseeökologie und –Technologie. Seit 2017 ist sie Direktorin des Alfred-Wegener-

Instituts. Das AWI wurde zuletzt durch die Leitung von MOSAiC, der größten Arktis Forschungs-Expedition aller Zeiten, weltweit bekannt. Mit MOSAiC erforschte das Team von 442 Forscher:innen aus 37 Nationen ein Jahr lang mit dem Forschungseisbrecher Polarstern eingefroren im arktischen Meereis das Epizentrum des Klimawandels. Das Budget der Expedition betrug rund 140 Millionen Euro und endete 2020 während der Corona-Pandemie.

Das AWI ist mit 1.300 Beschäftigten die größte Forschungseinrichtung im Land Bremen und in der letzten Zeit ein besonders erfolgreiches Helmholtz-Zentrum mit sehr hohem Publikationslevel und engagierter Nachwuchsförderung. Das AWI hat inzwischen zehn selbständige Nachwuchsgruppen, eigene Graduiertenschule POLMAR und Postdoc-Career-Centers PROCEED. Alleine in 2022 hat das AWI drei neue ERC Starting Grants sowie eine Emmy-Noether-Gruppe eingeworben. Neben dem Hauptsitz in Bremerhaven betreibt das AWI inzwischen mehrere Außenstellen: in Potsdam, auf Helgoland, auf Sylt und in Oldenburg.

2009 erhielt Antje Boetius den hochdotierten Gottfried-Wilhelm-Leibniz Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft für ihre geomikrobiologische Forschung zu Methanflüssen im Meer und wurde zum Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina gewählt. Von 2010-2016 war sie Mitglied des Wissenschaftsrats und auch Vorsitzende seiner Wissenschaftlichen Kommission. Sie ist gewähltes Mitglied einer Vielzahl von Akademien und Fachgesellschaften im In- und Ausland (s. Auflistung unten).

Antje Boetius hat an 50 Expeditionen auf internationalen Forschungsschiffen teilgenommen. Sie beschäftigt sich derzeit vor allem mit Fragen der Auswirkungen des Klimawandels auf die Biogeochemie und Biodiversität des Arktischen Ozeans. Sie hat dafür den ERC Advanced Grant des Europäischen Forschungsrates erhalten, sowie eine Reihe von renommierten Preisen im In- und Ausland. 2018 erhielt sie den Communicator Preis des Stifterverbandes und der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG. Für ihre Arbeit wurde sie außerdem mit dem Deutschen Umweltpreis (2018) und dem Bundesverdienstkreuz (2019) ausgezeichnet, dem Carl-Friedrich-von-Weizsäcker Preis der Leopoldina und des Stifterverbandes (2022) sowie einer Vielzahl von nationalen und internationalen Wissenschafts- und Medienpreisen.

Professorin Boetius ist unermüdlich in der Politikberatung und Wissenschaftskommunikation für eine Vielzahl von Themen aktiv, insbesondere zu den Auswirkungen des Klimawandels, dem Verlust der biologischen Vielfalt und der Gesundheit der Ozeane. Sie beteiligt sich intensiv am Dialog mit der Gesellschaft durch Vorträge und Medienauftritte, arbeitet außerdem mit vielfältigen Akteuren der Kunst-, Theater-, Film- und Musikszene zusammen zur Beziehung zwischen Mensch und Natur. Als herausragende Wissenschaftskommunikatorin gelingt es ihr seit Jahren auf imponierende Weise, wissenschaftliche Erkenntnisse einem breiten Publikum in unterschiedlichsten Medienformaten anschaulich zu vermitteln.

Ihre Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften:

2024	Preisträgerin des 6. Internationalen TÜV Rheinland Global Compact Awards (Der Preis soll am 10. September 2024 überreicht werden.)
2023	Hochschullehrerin des Jahres des Deutschen Hochschulverbands (DHV)
2023	Kulturpreis der Eduard-Rhein-Stiftung
2022	Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Preis, Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina und Stifterverband
2021	Preis der Klüh Stiftung für weitere Erforschung des Klimawandels, Klüh Stiftung, Düsseldorf
seit 2021	Auswärtiges Mitglied, Klasse für Biowissenschaften, Royal Swedish Academy of Sciences, Schweden
2021	Mercator-Professur, Universität Duisburg-Essen
2019	Verdienstorden, Bundesrepublik Deutschland
2019	Robert L. and Bettie P. Cody Award in Ocean Sciences, Scripps Institution of Oceanography, La Jolla, USA
2019	Leibniz-Ring-Hannover, Presse Club Hannover, Hannover
2018	Deutscher Umweltpreis, Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
2018	Communicator-Preis, DFG
2017	Copernicus-Medaille, Copernicus Gesellschaft, Göttingen
2017	Carl Friedrich Gauß-Medaille, Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft, Braunschweig
seit 2016	Mitglied, Europäische Akademie der Wissenschaften
seit 2015	Mitglied, European Academy of Microbiology (EAM)
2014	Hector Wissenschaftspreis sowie Hector Fellow, Hector Stiftung, Weinheim seit 2014 Mitglied, European Molecular Biology Organization (EMBO)
2014	Gustav-Steinmann-Medaille, Deutsche Geologische Gesellschaft 2014 Exzellenz Professur, Prof. Dr. Werner-Petersen-Stiftung, Kiel
2014	Fellow, American Geophysical Union (AGU), USA
2013	Wissenschaftspreis, International Ecology Institute (ECI)
2012	Heinrich-Hertz-Gastprofessur, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
seit 2011	Mitglied, Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz
seit 2010	Externes Wissenschaftliches Mitglied, Max-Planck-Gesellschaft, München Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
2009	Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis, DFG
seit 2009	Mitglied, Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
2006	Médaille de la Société d'océanographie de France, Société d'océanographie de France, Frankreich

B. Lösung

Es wird vorgeschlagen, Professorin Dr. Antje Boetius in Würdigung ihrer wissenschaftlichen Leistungen, ihrer Verdienste für das Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung AWI, für den Wissenschaftsstandort Bremen und für ihr weitreichendes Ansehen als prägende Persönlichkeit der Freien Hansestadt Bremen durch die Verleihung der Bremischen Senatsmedaille für Kunst und Wissenschaft auszuzeichnen und zu ehren.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung / Klimacheck

Es werden Kosten für die Ausfertigung der Medaille, den Druck der Urkunde und die Feierstunde aus Anlass der Verleihung entstehen, die aus dem Senatsfonds der Senatskanzlei getragen werden. Professorin Boetius ist nicht nur eine erfolgreiche Frau in Führungsposition, sie setzt sich außerdem konsequent und mit Erfolg für Gleichstellung und Diversität in der Wissenschaft allgemein und sehr konkret als Direktorin in ihrer Forschungseinrichtung ein.

Die Beschlüsse in der Senatsvorlage haben voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Klimaschutz.

E. Beteiligung/ Abstimmung

Die Vorlage ist mit der Senatskanzlei abgestimmt. Die Abstimmung der Vorlage mit dem Senator für Finanzen ist eingeleitet.

F. Öffentlichkeitsarbeit/ Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Zur Veröffentlichung nach Beschlussfassung über das zentrale elektronische Informationsregister und Information der zu Ehrenden geeignet.

G. Beschluss

Der Senat beschließt, Professorin Dr. Antje Boetius in Würdigung ihrer Verdienste um die Wissenschaft, um das Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung und um den Wissenschaftsstandort Bremen, die Bremische Senatsmedaille für Kunst und Wissenschaft zu verleihen.